

25.04.2017

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 5795 vom 23. März 2017  
des Abgeordneten André Kuper CDU  
Drucksache 16/14704

### **Kosten für nicht mehr genutzte Asylunterkünfte in Nordrhein-Westfalen**

#### ***Vorbemerkung der Kleinen Anfrage***

In der Antwort der Landesregierung vom 17.03.2017 – Drs. 16/14529 - auf meine Kleine Anfrage „Kosten für Asylunterkünfte in Nordrhein-Westfalen“ erklärt die Landesregierung unter anderem, dass dem Land monatlich Mietkosten in Höhe von insgesamt rund 3,6 Mio. Euro für die zur Unterbringung von Flüchtlingen angemieteten Objekte entstehen. Aufgeführt werden 76 angemietete Objekte mit teils Vertragslaufzeiten bis zum Jahr 2042.

An den Standorten Kerken, Hagen und Düsseldorf befinden sich Landeseinrichtungen zur Unterbringung von Asylsuchenden, die zukünftig nicht mehr zu diesem Zweck genutzt werden sollen.

Zum Stichtag **13. Februar 2017** verfügt Nordrhein-Westfalen, laut Auskunft der Landesregierung auf der Homepage „nrw.de“, über **10 Erstaufnahmeeinrichtungen (EAE)**. Hinzu kommen landesweit **32 Zentrale Unterbringungseinrichtungen (ZUE)**. EAE und ZUE werden vom Land zur Verfügung gestellt. Zudem gibt es aktuell **15 Notunterkünfte** in ganz NRW. In den 57 Einrichtungen stehen **rund 31.700 Unterbringungsplätze** zur Verfügung. Davon sind zurzeit **rund 11.500 Plätze belegt**.

**Der Minister für Inneres und Kommunales** hat die Kleine Anfrage 5795 mit Schreiben vom 24. April 2017 namens der Landesregierung beantwortet.

Datum des Originals: 24.04.2017/Ausgegeben: 28.04.2017

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter [www.landtag.nrw.de](http://www.landtag.nrw.de)

**1. Dem Land entstehen monatlich Mietkosten in Höhe von insgesamt rund 3,6 Mio. Euro für die zur Unterbringung von Flüchtlingen angemieteten Objekte. Welche monatlichen Mietkosten entstehen dem Land derzeit monatlich jeweils für die vom Land gemieteten Objekte für die Unterbringung von Asylsuchenden (Angaben der Mietkosten je Einrichtung)?**

Im Regierungsbezirk Arnsberg erfolgt aktuell eine Anmietung der folgenden Objekte:

Standort	Art der Unterkunft	Monatliche Mietkosten
Bad Berleburg	EAE	37.624 €
Bad Berleburg	EAE	5.593 €
Bad Laasphe	ZUE	82.306 €
Bochum	NUE / ZUE	20.700 €
Burbach	EAE	51.695 €
Dortmund	EAE	(Fläche) 60.762 € (Leichtbauhallen) 366.220 €
Hagen	NUE	17.279 €
Hamm	ZUE	56.718 €
Herne	NUE	63.048 €
Lüdenscheid	ZUE	- €
Meschede	ZUE	12.500 €
Möhnesee	ZUE	109.857 €
Olpe	ZUE	31.358 €
Rüthen	ZUE	71.769 €
Selm	Reservefläche	
Soest	NUE / ZUE	- €
Unna	EAE	29.918 €
Wickede	ZUE	55.000 €

Im Regierungsbezirk Detmold erfolgt aktuell eine Anmietung folgender Objekte:

Standort	Art der Unterkunft	Monatliche Mietkosten
Bad Driburg	ZUE	34.573 €
Bielefeld	ZUE	99.287 €
Borgentreich	ZUE	43.545 €
Büren	Reservefläche	
Herford	ZUE	- €
Oerlinghausen	ZUE	56.236 €
Schloss Holte-Stukenbrock	NUE	342.000,00 € ab 01.03.2017 260.000,00 €
Staumühle-Hövelhof	NUE	25.000,00 €

Die Anmietung der EAE Bielefeld erfolgt gegenwärtig noch über die Stadt Bielefeld. Die Mietkosten werden im Zuge einer Refinanzierung nachträglich erstattet, für das Jahr 2016 wurden bislang keine Anträge eingereicht.

Im Regierungsbezirk Düsseldorf erfolgt eine Anmietung folgender Objekte:

Standort	Art der Unterkunft	Monatliche Mietkosten
Duisburg	ZUE	78.715 €
Essen	EAE	127.505 € (Ergebnis der Nachtragsverhandlungen noch offen)
Essen (Opti-Park)	ZUE	110.114 €
Kerken	ZUE	15.547 €
Mönchengladbach	Reservefläche	111.922,13 €
Mönchengladbach	EAE	348 €
Mönchengladbach	NUE	- €
Neuss	ZUE	131.050 €
Niederkrüchten	ZUE	- €
Ratingen	ZUE	114.975 €
Rees (Teil 1)	ZUE	95.466 €
Rees (Teil 2)		
Rheinberg	ZUE	69.336 €
Viersen	ZUE	82.618 €
Weeze	ZUE	113.759 €
Willich	ZUE	46.011 €
Wuppertal V	ZUE	80.520 €
Wuppertal IV	ZUE	73.500 €

Im Regierungsbezirk Köln erfolgt aktuell eine Anmietung folgender Objekte:

Standort	Art der Unterkunft	Monatliche Mietkosten
Aachen	Reservefläche	25.888 €
Bad Godesberg	ZUE	- €
Bonn	EAE	- €
Düren	ZUE	- €
Euskirchen I	ZUE	17.291 €
Euskirchen II	ZUE	61.161 €
Jülich	Reservefläche	- €
Kall	ZUE	30.400 €
Kerpen	ZUE	- €
Köln	EAE	28.710 €
Leverkusen	ZUE	22.260 €

Sankt Augustin	ZUE	- €
Schleiden	ZUE	- €
Wegberg	ZUE	- €

Im Regierungsbezirk Münster erfolgt aktuell eine Anmietung folgender Objekte:

Standort	Art der Unterkunft	Monatliche Mietkosten
Ahaus	NUE	22.449 €
Ahlen I	NUE	- €
Bocholt I	NUE	28.752 €
Bocholt II	NUE	14.331 €
Bocholt III	NUE	12.667 €
Bottrop	NUE	103.134 €
Dorsten I	NUE	- €
Dülmen	Reservefläche	
Herten	ZUE	2.334 €
Ibbenbüren	ZUE	- €
Marl	NUE	3.184 €
Münster	EAE	- €
Rheine	ZUE	- €
Schöppingen	ZUE	38.411 €

Eine Vergleichbarkeit der Mietpreise ist aus den nachfolgenden Gründen nicht möglich: Die Mietpreise variieren nach den jeweils vor Ort bestehenden Bedingungen. Einige Liegenschaften werden mietzinsfrei durch die BlmA bereitgestellt, während andere, insbesondere ältere Mietverträge neben der Zurverfügungstellung von Fläche und Bausubstanz auch Aufschläge für Leistungen wie Herrichtung, Sanierung und/oder Betreuung beinhalten. Eine Differenzierung der Leistungen im Nachhinein ist nicht möglich. Die jeweilige Vertragsgestaltung ist abhängig davon, was am Leistungsort zu erbringen war bzw. ist. Die teilweise unterschiedlichen vertraglichen Leistungen spiegeln sich daher in unterschiedlichen Miethöhen wider.

Eine belastbare und miteinander vergleichbare Aufstellung der monatlichen Kosten für die Bewachung der Einrichtungen ist in der Fläche aufgrund der heterogenen Vertragslage, die jeweils an die örtlichen Bedingungen und Angebote der Vertragspartner angepasst ist, nicht möglich. So variieren die monatlichen Kosten teilweise leistungsbedingt. Sie können Bestandteil des jeweiligen Betreuungsentgeltes an den Betreiber der Einrichtung sein, so dass ihre differenzierte Ausweisung nicht möglich ist, oder entfallen ganz aufgrund des örtlichen Objektschutzes durch die Polizei. Die Entscheidung, welche Form der Bewachung für das jeweilige Objekt notwendig ist, erfolgt in Abstimmung mit den örtlichen Behörden.

**2. Für welche ehemaligen Landesaufnahmeeinrichtungen zur Unterbringung von Asylbewerbern bestehen derzeit noch laufende Anmietungsverträge (bitte unter Angabe der Vertragslaufzeit sowie des Zeitpunktes der Aufgabe als Landesaufnahmeeinrichtung)?**

Hierzu wird auf die Antwort auf die Kleine Anfrage 5554 (LT-Drs. 16/14529) verwiesen.

Aktuell befindet sich die Notunterkunft in Ahaus im Rückbau. Gegenwärtig wird geprüft, ob ein vorzeitiges Mietende z. B. durch eine Nachvermietung möglich ist. Die Rückabwicklung der Notunterkünfte in Düsseldorf ist bereits abgeschlossen.

**3. Welche monatlichen Kosten für Miete und Bewachung entstehen dem Land für die Anmietung von Objekten die ehemals als Landesaufnahmeeinrichtung genutzt wurden (bitte Angaben je Objekt)?**

Es wird auf die Antwort auf die Fragen 1 und 2 verwiesen.

**4. In der Antwort der Landesregierung werden 76 angemietete Objekte aufgelistet, davon 5 als Reserveflächen – Büren, Mönchengladbach, Aachen, Jülich, Dülmen – sowie an den Standorten Kerken, Hagen und Düsseldorf zukünftig ohne Nutzung als Einrichtung zur Unterbringung von Asylbewerbern. Somit werden 68 Einrichtungen in der Antwort der Landesregierung angegeben, an denen eine Unterbringung von Asylbewerbern erfolgt. Dies widerspricht der Aussage der Landesregierung auf der Seite „nrw.de“, dass lediglich 57 Einrichtungen derzeit als Landesaufnahmeeinrichtung zur Verfügung stehen. Welche Objekte werden aktuell für welchen geplanten Zeitraum als Landesaufnahmeeinrichtung (EAE, ZUE, NUE und Reserveflächen) mit welchen Kapazitäten genutzt?**

Die Unterschiede resultieren daraus, dass Anmietungen des Landes zur Unterbringung von Flüchtlingen auch Objekte enthalten, die sich derzeit in der Planung, Herrichtung oder dem Rückbau befinden sowie Standby-Einrichtungen und Reserveflächen. Zudem bestehen einzelne Einrichtungen aus mehreren Anmietungsobjekten.

Aktuell (Stand: 11. April 2017) werden die folgenden Objekte als Landesaufnahmeeinrichtungen betrieben:

Einrichtungen	Aktiv	Standby	Summe
<b>Erstaufnahmeeinrichtungen</b>			
Bad Berleburg	500		500
Burbach	500		500
Dortmund II	900	100	1000
Unna	600	200	800
Bonn II	800	200	1000
Köln II	800	160	960
Essen	775		775
Mönchengladbach	200		200
Bielefeld	950		950
Münster	1000		1000

<b>Zentrale Unterbringungseinrichtungen</b>			
Hamm	700	200	900
Meschede	450		450
Möhnesee	1000		1000
Olpe	400		400
Rüthen	550		550
Wickede	400	80	480
Bonn I	480		480
Düren II (Kreis Düren)	800	500	1300
Euskirchen I	250		250
Euskirchen II	500	700	1200
Kall	300	200	500
Kerpen II	500	400	900
Kreuzau I	200	100	300
Leverkusen IV	350	50	400
Sankt Augustin I	600	300	900
Schleiden II	300		300
Wegberg	800	800	1600
Neuss	1000		1000
Niederkrüchten	300		300
Rees I	160		160
Rees II	310	100	410
Rheinberg I	500		500
Viersen	400		400
Willich I	400		400
Wuppertal IV	500		500
Bad Driburg	300		300
Bielefeld	500		500
Borgentreich	500	100	600
Herford I	600	200	800
Oerlinghausen	600		600
Ibbenbüren I	550		550
Rheine I	400		400
Schöppingen I	500		500

<b>Notunterkünfte</b>			
Bochum I	504		504
Solingen VI	600		600
Hövelhof I (Rückbau wegen Aufgabe)	800		800
Ahlen I	500		500
Bocholt I	300		300
Bocholt II	180		180
Bocholt III	150		150
Bottrop I	350		350
Dorsten I	300		300
Marl II	250		250

Zudem werden Reserveflächen in Aachen, Büren, Dülmen, Jülich, Mönchengladbach vorgehalten.

Betreffend die jeweilige Vertragslaufzeit wird auf die Antwort auf die Kleine Anfrage 5554 (LT-Drs. 16/14529) verwiesen.

- 5. Laut der Landesregierung werden an den Standorten Kerken, Hagen und Düsseldorf künftig die Landeseinrichtungen zur Unterbringung von Asylsuchenden nicht mehr zu diesem Zweck genutzt werden. Für den Standort Hagen läuft der Mietvertrag bis 31.07.2017, für den Standort Kerken bis 30.06.2019 und für Düsseldorf bis zu 31.12.2017 – ggf. früher bei vorzeitiger Rückabwicklung). Welche Kosten (Miete und Bewachung) entstehen dem Land durch die geplante Aufgabe der Nutzung der Objekte als Landesaufnahme ein?**

Es wird auf die Antwort auf die Frage 1 verwiesen. Ob und welche Kosten durch die geplante Aufgabe der Nutzung der genannten Objekte entstehen, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht bekannt.